Zeitschrift: Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO
Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS
Band: 112 (2015)
Heft: 3

Artikel: Förderung der Grundkompetenzen im Kontext der Sozialhilfe
Autor: Märki, Cäcilia
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-840062

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Förderung der Grundkompetenzen im Kontext der Sozialhilfe

Im Rahmen des nationalen Projekts «GO Sozialhilfe» wird untersucht, wie die Förderung von Grundkompetenzen bei Sozialhilfebeziehenden verbessert werden kann und welche Rollen die beteiligten Organisationen und ihre Mitarbeitenden dabei spielen.

28 Prozent der Sozialhilfebeziehenden haben geringe Lesekompetenzen. Diese Quote aus der «Adult Literacy and Lifeskills (ALL)»-Studie aus dem Jahr 2006 hat in den vergangenen Jahren tendenziell eher noch zugenommen. Die Risikofaktoren, die zu einer dauerhaften Abhängigkeit von der Sozialhilfe führen, sind jenen sehr ähnlich, die Schwierigkeiten bei den Grundkompetenzen begünstigen: zunehmendes Alter, kein Berufsabschluss, tiefe Qualifikation der Eltern, Migrationshintergrund in Verbindung mit geringen Sprachkenntnissen und eine tiefe berufliche Stellung. Je länger Personen von der Sozialhilfe abhängig sind, desto grösser ist die Wahrscheinlichkeit, dass bei ihnen im Bereich der Grundkompetenzen ein Förderbedarf besteht. Vieles deutet darauf hin, dass das vorhandene Potenzial für die Förderung der Grundkompetenzen im Kontext der Sozialhilfe bisher zu wenig genutzt wird. Aus Sicht der Sozialdienste stellt sich also die Frage, mit welchen Massnahmen und Konzepten sie die Förderung der Grundkompetenzen ihrer Klientinnen und Klienten aktiver angehen können und welche Voraussetzungen dafür erfüllt sein müssen. Im Folgenden werden erste Erkenntnisse und Erfahrungen mit der Förderung der Grundkompetenzen in Zusammenarbeit mit der Sozialhilfe, die im Rahmen des Projekts «GO Sozialhilfe» gesammelt wurden, vorgestellt.

Strategische Entscheidung des Sozialdienstes

Grundvoraussetzung für die Förderung von Basiskompetenzen von Sozialhilfebeziehenden ist die Klärung der Rollen und Aufgaben der beteiligten Personen und Institutionen sowie die Konzeption geeigneter Bildungsmassnahmen. Die Entscheidung, die Förderung von Grundkompetenzen als Aufgabe des Sozialdienstes zu definieren und in die internen Abläufe zu integrieren, ist auf strategischer Ebene, also von den für die Führung des Sozialdienstes verantwortlichen Personen zu treffen. Zur Strategie und deren Umsetzung gehört als wesentlicher Baustein die Zusammenarbeit mit einem oder mehreren Bildungsanbietern, die geeignete Bildungsmassnahmen für Sozialhilfebeziehende anbieten und umsetzen können.

Den Sozialberatenden kommt aufgrund ihres direkten Kontakts zu den Klientinnen und Klienten und aufgrund ihrer Qualifikation die Rolle zu, Personen mit Förderbedarf zu identifizieren und ihnen die Teilnahme an einer Bildungsmassnahme im Bereich Grundkompetenzen vorzuschlagen. Die Voraussetzungen für die Förderung der Grundkompetenzen im Kontext der Sozialhilfe sind bisher jedoch vielerorts noch nicht ausreichend vorhanden: Es fehlt zum einen an passenden Bildungsangeboten und zum anderen am Bewusstsein, dass die Förderung der Grundkompetenzen ein wichtiges Kriterium zur Unabhängigkeit der Klienten sein kann. Hinzu kommt, dass das Ansprechen von Defiziten, die von den betroffenen Personen selbst häufig systematisch verborgen werden, mit Hürden verbunden ist. Eine kurze und gezielte Weiterbildung respektive Sensibilisierung der Sozialberatenden zum Erkennen und Ansprechen vorhandener Schwierigkeiten ist hier hilfreich. Solche Inputs können beispielsweise durch Sensibilisierungsfachpersonen des Dachverbands Lesen und Schreiben erfolgen.

Standortbestimmung konkretisiert den Lernbedarf

Eine Standortbestimmung durch eine Fachperson hilft, den Förderbedarf zu konkretisieren und den individuellen Lernbedarf sichtbar zu machen. Für die Förderung der Grundkompetenzen kommen aufgrund von Erfahrungen vor allem Personen mit deutscher Muttersprache oder Migrantinnen und Migranten mit guten mündlichen Deutschkenntnissen in Frage.

Bei der Konzeption einer Bildungsmassnahme ist ein niederschwelliger, alltags- und handlungsorientierter Ansatz zweckdienlich, mit dem Ziel, die Ressourcen der Teilnehmenden in den Bereichen mündliche und schriftliche Kommunikation, Alltagsmathematik und Informations- und Kommunikationstechnologien zu stärken und zu erweitern. Wichtig sind daher auch methodische Fähigkeiten, wie sie beispielsweise für die Analyse und Planung von komplexeren Alltagsanforderungen nötig sind. Bei der Gestaltung der Lerneinheiten steht der konkrete Nutzen im Alltag im Mittelpunkt: grössere Sicherheit bezüglich Schrift- und Zahlungsverkehr gewinnen, die Belege von Arzt und Krankenkasse ordnen, ein Handy-Abo kündigen oder den Pin-Code des Bankkontos zu ändern, die Anfahrt zu einem Bewerbungsgespräch planen usw. Für die Zielgruppe sind kurze modulare Bildungsmassnahmen im Umfang von 30 bis 40 Stunden gut geeignet. Aufgrund der oft vorhandenen Mehrfachproblematiken der Zielgruppe ist ein modularer Aufbau günstig. So können jene, die sich für einen längeren Bildungsprozess entscheiden, weitere Module besuchen.

Eine gute Zusammenarbeit zwischen Bildungsanbietern und Sozialdiensten ist zentral für die Konzeption guter Angebote.
Bild: Keystone

PROJEKT «GO SOZIALHILFE»

Im Rahmen des Projekts «GO Sozialhilfe – Förderung der Grundkompetenzen in der Sozialhilfe» hat der Schweizerische Verband für Weiterbildung (SVEB) gemeinsam mit den beteiligten Partnern erste Erfahrungen mit der Förderung der Grundkompetenzen in Zusammenarbeit mit der Sozialhilfe gesammelt. Sozialdienste, die sich für eine Grundkompetenzförderung im Rahmen der Sozialhilfe interessieren und die zur Vertiefung der Erkenntnisse und zur Erprobung und Weiterentwicklung des Konzepts beitragen möchten, melden sich bitte bei der Autorin.
Kontakt: caecilia.maerki@alice.ch

Zusammenarbeit mit den Sozialberatenden

Die Konzeption und Umsetzung der Bildungsmassnahmen sind Sache der Bildungsanbieter. Die Basis für gute Angebote bildet eine gute Zusammenarbeit mit den Sozialberatenden. Idealerweise erfolgen Standortbestimmungen sowie die Begleitung und Beratung der Klienten in Bezug auf ihre Lernziele durch den Bildungsanbieter. Dieser sorgt für die erfolgreiche Umsetzung der Bildungsmassnahme und ermöglicht eine positive Lernerfahrung, die vorhandene Ressourcen aktiviert und im Alltag unmittelbar nützlich ist. Um den Nutzen besser zu garantieren, sollen die Teilnehmenden eigene Themen einbringen können. Daher braucht es Kursleitende, die rollend planen und neu auftauchende Bedürfnisse kurzfristig in den Unterricht integrieren können. Weitere wichtige Faktoren sind die Unterstützung des Transfers des Gelernten in den Alltag und die aktive Gestaltung der Schnittstelle zu den Sozialberatenden. Die persönlichen Coaching-Gespräche zwischen Kursteilnehmern und dem Bildungsanbieter begleiten die individuellen Lernschritte auch im Hinblick auf Planung und Umsetzung von Anschlusslösungen gemeinsam mit den Sozialberatenden.

Eine wichtige Rolle kommt auch der Sensibilisierung der politischen Entscheidungsträger für die Potenziale der Grundkompetenzförderung im Kontext der Sozialhilfe zu. Als Rahmengesetz hat das Weiterbildungsgesetz die Aufgabe, die Förderung von Grundkompetenzen in Spezialgesetzen zu begünstigen. In diesem Zusammenhang muss die Vermittlung von Grundkompetenzen in der Sozialhilfe als wichtiges Instrument der Integrationsförderung weiterentwickelt werden, denn die Förderung der Grundkompetenzen ist bei den Sozialen Diensten am richtigen Ort. In einer nächsten Phase des Projekts «Go Sozialhilfe» soll nun die Wirkung der Grundkompetenzförderung auf die persönliche Unabhängigkeit und die Unterstützung des Ablösungsprozesses von der Sozialhilfe überprüft werden. ■

Cäcilia Märki
Leiterin Grundkompetenzen
Schweizerischer Verband für Weiterbildung SVEB